



Benutzungshinweise für die Ortsgeschichtsforschung

1. Zu Beginn: Die Literaturrecherche...

Vor einem Archivbesuch sollten Sie sich einen Überblick über die schon vorhandene Literatur für den gesuchten Ort verschaffen. Dabei erhalten Sie erste Hinweise auf die Quellenlage und ersparen sich womöglich unnötige Arbeit.

In der Dienstbibliothek des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt finden sich zahlreiche Publikationen für fast jeden Ort im Zuständigkeitsbereich.

Weitere Literaturhinweise finden Sie in den Bibliographien:

- Karl E. Demandt, Winfried Leist, Wolfgang Podehl (Bearb.): *Schrifttum zur Geschichte und geschichtlichen Landeskunde von Hessen*. Marburg/Wiesbaden 1965–1984 (H-B 19/5).
- Hessische Bibliographie, hg. u.a. von der Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt am Main, München 1979–2002 (H-B 19/8).
- *Hessische Bibliographie* online verfügbar unter
➔ http://www.hebis.de/de/1ueber_uns/hessbib/hessbib_index.php.

Einen ersten Überblick zur Geschichte der einzelnen Orte gibt Ihnen:

- Georg Wilhelm Justin Wagner: *Statistisch-topographisch-historische Beschreibung des Großherzogthums Hessen*, Band 1–4 [in 2 Bänden], Darmstadt 1829–31 (H-B 73).

2. Territoriale und verwaltungsmäßige Zugehörigkeit

Das Staatsarchiv Darmstadt verwahrt Urkunden und Akten der Behörden der ehemaligen Landgrafschaft Hessen-Darmstadt, des ehemaligen Großherzogtums Hessen und solcher Territorien, die dem Großherzogtum nach der napoleonischen Zeit im Ganzen oder teilweise zugeteilt wurden, wie z. B. Überlieferungen der Grafschaften Schlitz und Solms-Rödelheim oder des Kurfürstentums Mainz und der Mittel- und Oberrheinischen Reichsritterschaft. Ferner ist es für die Überlieferung des Volksstaates Hessen und ab 1945 für den Regierungsbezirk Darmstadt und Teile des Regierungsbezirkes Gießen zuständig.

- ① Wichtig für Ihre Recherche: Die Ordnung der Akten im Archiv richtet sich bei vielen Beständen nach den (historischen) Territorien bzw. nach dem Verwaltungsaufbau. Daher muss man wissen, zu welchem historischen Territorium der gesuchte Ort gehörte bzw. bei welcher Behörde Akten zu dem Ort entstanden sein könnten.

Hierzu geben Auskünfte das

- Historische Ortsverzeichnis für das Gebiet des ehem. Großherzogtums und Volksstaates Hessen mit Nachweis der Kreis- und Gerichtszugehörigkeit von 1820 bis zu den Veränderungen im Zuge der kommunalen Gebietsreform, bearb. von Hans Georg Ruppel unter Mitwirkung von Karin Müller, Darmstadt, 1976 (H-B 71/30)

und

- Das Rhein-Main-Gebiet 1787 von Walter Wagner, Hessische Historische Kommission (unveränd. ND d. Ausg. Darmstadt 1938, mit Anh. Grafschaft Hanau-Lichtenberg), Darmstadt 1975 (H-B 65/5)

Der Aufbau der Behörden spiegelt sich wider in den Staatskalendern und Staatshandbüchern, die ab 1778 mit Lücken vorliegen.

3. Findmittel

Nachdem die territoriale Zugehörigkeit und die verwaltungsmäßige Zuständigkeit für den gesuchten Ort geklärt ist, können Sie anhand der gedruckten Beständeübersicht (Die Bestände des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt, Darmstadt 1997), die einen ersten Überblick über alle im Staatsarchiv Darmstadt verwahrten Archivalien gibt, die für die Ortsgeschichte relevanten Archivbestände ermitteln. Alle wichtigen historischen Archivbestände des Staatsarchivs Darmstadt sind im Archivinformationssystem Arcinsys erfasst. Unter [↻ arcinsys.hessen.de](https://arcinsys.hessen.de) können Sie online in dieser Rechercheplattform recherchieren. Anhand eines Ortsbetroffs lässt sich Archivgut ermitteln, das für Ihr Forschungsvorhaben in Betracht kommt.

4. Wichtige Bestände und Vorgehensweisen

Einen guten Einstieg in die ortsgeschichtliche Forschung bietet Ihnen die Überlieferung der Kreise. Im Staatsarchiv Darmstadt decken die Unterlagen der Kreis- und Landratsämter (Beständegruppe G 15) den Zeitraum von 1821 bis 1945 ab. Dort finden sich zu fast jedem Ort Akten zu den wichtigsten Themen wie Bürgermeister und Gemeinderat, Schule, Kirche, Handel und Gewerbe, Landwirtschaft usw.

Für die Zeit vor 1821 muss die sogenannte *Alte Aktenabteilung* (Beständegruppe E), welche sachthematisch aufgebaut ist, herangezogen werden.

Die Urkunden sind den Beständegruppen A und B zugeordnet und meist nach Ort und Ausstellungsjahr geordnet. Die meisten Urkunden sind in Urkundenbüchern zumindest als Regest (also als inhaltliche Zusammenfassung) abgedruckt, so dass Sie die Urkunden nicht im Original lesen müssen.

Siehe hierzu z.B. Ludwig Baur (Hg.): Hessische Urkunden aus dem Grossherzoglich-Hessischen Haus- und Staatsarchiv, ND der Ausg. Darmstadt 1860–1873, in 6 Bänden:

- Band 1: Die Provinzen Starkenburg und Oberhessen von 1016–1399 enthaltend, Darmstadt 1830 (ND Aalen 1979) (H-B 357).
- Band 2: Die Provinz Rheinhessen von 963–1325 enthaltend, Darmstadt 1862 (ND Aalen 1979) (H-B 357).
- Band 3: Die Provinz Rheinhessen von 1326–1399 sowie Nachträge zu den drei Provinzen von 1133–1335 enthaltend, Darmstadt 1863 (ND Aalen 1979) (H-B 357).

Neben den genannten Beständen können Sie in Ihre Recherchen außerdem die Überlieferung der Gerichte (Bestände G 23 bis G 28) mit einbeziehen. Dort sind auch Prozesse der Gemeinden überliefert, die zahlreiche Angaben zu kommunalen Angelegenheiten enthalten.

Auskunft über die örtlichen Besitzverhältnisse und die in den Orten ansässigen Familien geben die Abteilungen *Freiwillige Gerichtsbarkeit* der Amtsgerichtsbestände (G 28) sowie die Brandkataster (C 6) und die Topographischen Güterverzeichnisse (H 23). Sehr anschaulich sind die dazugehörigen Parzellenkarten (P 4), die ab etwa 1830 für viele Gemeinden im Zuständigkeitsbereich des Staatsarchivs Darmstadt vorliegen.

Hinweise zu öffentlichen Gebäuden finden sich, außer in der Überlieferung der Kreis- und Landratsämter (Beständegruppe G 15), auch in den Akten des Finanzministeriums (Bestand G 31 F (Bau und Unterhaltung von Kirchen, Pfarr- und Schulhäusern)) und der Überlieferung der Oberbaudirektion bzw. der lokalen Bauverwaltungsbehörden (Bestand G 34).

Auch in der Bildersammlung (R 4) und Kartensammlung (P) können Sie nach Illustrationsmaterial suchen. Hier erleichtern Ihnen online verfügbare Digitalisate die Nutzung.

Zuletzt sei noch auf die Zeitungen, ab Ende des 18. Jahrhunderts im Staatsarchiv vorhanden, hingewiesen, die einen guten Überblick über einige Ereignisse liefern und teils als Mikrofilme vorgelegt werden. Auch das Großherzogliche Gesetz- und Verordnungsblatt können Sie als Informationsquelle nutzen.

5. Überlieferung in anderen Archiven

Neben den Archivalien des Staatsarchivs Darmstadt sollten auch Archivalien aus den Gemeinde-, Kirchen- und Privatarchive berücksichtigt werden. Teilweise sind für diese Archive im Staatsarchiv Darmstadt Archivinventare vorhanden, die Sie für eine Vorabrecherche nutzen können.

6. Anmerkung zur Benutzung

Das Staatsarchiv Darmstadt hat im Zweiten Weltkrieg erhebliche Überlieferungsverluste erlitten, so dass nicht alle ortsgeschichtlichen Fragestellungen befriedigend beantwortet werden können.

Die Archivarinnen und Archivare des Staatsarchivs Darmstadt sind bei der Suche nach Quellen und bei der Heranführung an die Materie gerne behilflich. Jedoch können sie Ihnen die Arbeit des Lesens und des Entzifferns der in der deutschen Handschrift verfassten Texte nicht abnehmen. Der erste Besuch im Staatsarchiv Darmstadt lässt sich am besten durch eine schriftliche Anfrage (gerne per E-Mail an poststelle@stad.hessen.de) vorbereiten. Die Archivarinnen und Archivare können Ihnen dann Literatur und eventuell auch Aktenmaterial empfehlen.

- ① Bei der ortsgeschichtlichen Forschung müssen die Bestimmungen des Hessischen Archivgesetzes hinsichtlich des Datenschutzes beachtet werden. Akten dürfen erst dann eingesehen werden, wenn sie mindestens 30 Jahre geschlossen sind. Bei personenbezogenem Schriftgut müssen außerdem mindestens zehn Jahre seit dem Tod der betreffenden Person oder 100 Jahre seit der Geburt vergangen sein. Es können unter Umständen auch weitere Schutzfristen gelten.

7. Hilfsmittel und Nachschlagewerke

- Baudenkmale in Hessen, hg. vom Landesamt für Denkmalpflege Hessen im Rahmen der "Denkmaltopographie Bundesrepublik Deutschland", mehrere Bände ab 1984 (J 822/15)
- Ursula Braasch-Schwersmann: Wege der Stadtgeschichtsforschung in Hessen – Ergebnisse und Perspektiven, in: Hess. Jahrbuch für Landesgeschichte 50 (2000), S. 125–161 (in: Z 17 - 50 -)
- Karl Johann Brilmayer: Rheinhessen in Vergangenheit und Gegenwart. Geschichte der bestehenden und ausgegangenen Städte, Flecken, Dörfer, Weiler und Höfe, Klöster und Burgen der Provinz Rheinhessen, Gießen 1905 (H-B 92/100)
- Georg Dehio: Handbuch der deutschen Kunstdenkmäler: Hessen, bearb. von Magnus Backes, Darmstadt ²1982 (H-B 617)
- Wilhelm Diehl: Baubuch für die evangelischen Pfarreien der Landgrafschaft Hessen-Darmstadt. Historische Kommission für den Volksstaat Hessen, Darmstadt 1931 (H-B 578 - 5 -).
- Kurt Dülfer-Korn: Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16.-20. Jahrhunderts, hg. von Karsten Uhde, Marburg ⁹1998 (H-B 191/16).
- Geschichtlicher Atlas von Hessen. Begr. von Edmund E[rnst] Stengel, bearb. von Friedrich Uhlhorn, Marburg 1984 (H-B 110, H-B 110 a).
- Günter Hollenberg: Heimatgeschichte erforschen und veröffentlichen. Anleitungen und Hinweise, Marburg 1995 (A 164/30 - 11 -).
- Jüdische Geschichte in Hessen erforschen: Ein Wegweiser zu Archiven, Forschungsstätten und Hilfsmitteln, bearb. von Bernhard Post, Wiesbaden 1994 (H 201/10 - 14 -).
- Dagobert Karenberg: Die Entwicklung der Verwaltung in Hessen-Darmstadt unter Ludewig I. 1790-1830, Darmstadt 1964 (H-B 442 - 20 -).
- Rudolf Krause: Umrechnung der im ehemaligen Großherzogtum Hessen vor 1817 gebrauchten Ortsmaße in das metrische System, unter Mitwirkung des Staatsarchivs Darmstadt, Darmstadt 1956 (H-B 226/1).
- Rudolf Kunz: Wörterbuch für südhessische Heimat- und Familienforscher [enthält auch lateinische Worte sowie Datierungs-, Maß- und Währungsbegriffe], Darmstadt 1995 (H-B 241/5).
- Heribert Sturm: Unsere Schrift. Eine Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, Neustadt an der Aisch 1961 (H-B 191/10).

- | |
|---|
| <p>① Recherchen nach ortsgeschichtlicher Literatur sind über den Online-Katalog OPAC (➔ https://pica11.ulb.tu-darmstadt.de/IMPLAND=Y/SRT=YOP/LNG=DU/DB=HSTAD/) möglich.</p> <p>① Die mit (H-B... und Z...) gekennzeichnete Literatur finden Sie in unserer Handbibliothek im Lesesaal.</p> |
|---|